



Gegenargumente entkräften:

Lehrermangel, zu teuer

- Zu Beginn der Umstellung personelle Entlastung, da die Wochenstundenzahl abnimmt
- zusätzliche Lehrer werden erst nötig, wenn der erste G9 Jahrgang in die 11. Klasse wechselt - bis dahin wäre genügend Zeit, Lehrkräfte einzustellen
- am Gymnasium gibt es keinen so großen Lehrermangel wie in den anderen Schularten – es werden viele fertige Referendare nicht übernommen
- Bei der Einführung von G8 wurden Stunden am Gymnasium gekürzt (ca. 20 Wochenstunden) – die Schüler benötigen aber diese Zeit.
- selbst das finanziell schwächere Saarland stellt wieder auf G9 um

Studien zeigen, dass G8 gut funktioniert

- Die Studien wurden von der Landesregierung in Auftrag gegeben. Die Interpretation der Daten hat gewisse Spielräume.
- Ein Bildungsforscher schrieb auf unsere Bitte hin eine Expertise, die zu einer anderen Bewertung der Ergebnisse der Trautwein-Studie kommt.
- In den Studien wurden teilweise Schüler, die freiwillig das G8 wählten, mit G9-Schülern verglichen – die G8-Schüler entsprachen also nicht dem Durchschnitt.
- Noten können nicht zum objektiven Vergleich der Bildung verwendet werden.
- Keine Studie kann Vorteile des G8 aufzeigen.
- die eigenen Erfahrungen und die von Verwandten und Freunden zeigen deutlich, dass viele Kinder unter der Schulzeitverkürzung leiden – gerne berichten! Was funktioniert hier eigentlich?
- G8 funktioniert noch schlechter bei Kindern aus sozial weniger privilegierten Haushalten – weniger Unterstützung beim Lernen.

Es gibt genügend neunjährige Alternativen

- Es ist gut für die Durchlässigkeit in unserem Schulsystem, dass es diese anderen Möglichkeiten gibt.
- Allerdings sind diese KEINE echten Alternativen zum allgemeinbildenden Gymnasium.
- Das Gymnasium verspricht eine breite und vertiefte Allgemeinbildung, die zu einer guten Studierfähigkeit führt. Darauf setzen viele Eltern. Warum sollte man gymnasialempfohlene Kinder zur Entschleunigung erst mal auf die Realschule schicken?
- Es gibt neun Gemeinschaftsschulen mit gymnasialer Oberstufe. Die Ergebnisse der dortigen Abiturienten wurden bisher nicht veröffentlicht und sind folglich für viele Eltern schwer einzuschätzen.

Die Übertrittsquote aufs Gymnasium bleibt weiter hoch

- Eltern haben nun mal Vertrauen in das allgemeinbildende Gymnasium, darum wählen sie dieses trotz des G8.
- Die 43 Modellschulen können den Bedarf an G9 nicht decken.